

## Pressemitteilung

### mizufa initiiert »Bündnis Startchancen-Schulen«

#### Pressekontakt

mizufa – Mission Zukunft für alle GmbH

T 07472 430 36 14

M [office@mizufa.de](mailto:office@mizufa.de)

Das Startchancen-Programm von Bund und Ländern wird Kommunen und Schulen vor große Herausforderungen stellen: 20 Milliarden Euro sollen von 2024 bis 2035 zielgerichtet, perspektivisch und bedarfsgerecht vor Ort eingesetzt werden. Die Gründerin und Geschäftsführerin des sozialen Familienunternehmens »mizufa – Mission Zukunft für alle«, Dr. Anne Werz, startet daher als Non-Profit-Initiative das »Bündnis Startchancen-Schulen«. Sie lädt Bundes-, Landes- und Berufsverbände aus Bildung, Handwerk, Kultur, Wirtschaft und Industrie, regionale und überregionale Vereine, Unternehmen, Gewerbe sowie Einzelpersonen vor Ort ein, ihre jeweiligen Angebote, die zur Realisierung des Startchancen-Programmes dienen, auf der Informationsplattform [www.startchancen-schulen.de](http://www.startchancen-schulen.de) zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, dass die öffentlichen Träger und Schulen Angebote aufgezeigt bekommen, wie und wer sie bei baulichen, personellen und sonstigen Maßnahmen unterstützen kann.

21. Februar 2024

**Das Startchancen-Programm** – Es ist das größte bildungspolitische Programm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland: von 2024 bis 2034 werden von Bund und Ländern 20 Milliarden Euro investiert; gefördert werden 4.000 Schulen im sozialen Brennpunkt; 1 Million Schülerinnen und Schüler werden profitieren.

**4.000 Schulen werden vom »Bündnis Startchancen-Schulen« profitieren.** Alle Startchancen-Schulen, die im Frühsommer 2024 bekannt gegeben werden, werden vor der Herausforderung stehen, die Fördermaßnahmen des Startchancen-Programms umsetzen zu müssen. Schulleitungen und Kollegien haben meist bereits ihre Belastungsgrenze überschritten und benötigen aktive Unterstützung bei einer nachhaltigen Realisierung der Förderung.

**Es braucht den gemeinsamen Schulterschluss:** Ministerien, Kommunen und Schulen sowie Unternehmen, Einzelpersonen, Vereine und Betriebe müssen vor Ort (!) kooperieren und sich in einem ersten Schritt finden. Öffentliche Träger und Schulen müssen ein Angebot aufgezeigt bekommen, wie und wer sie bei baulichen, personellen und sonstigen Maßnahmen unterstützen kann.

**Informationsplattform mit Angeboten zu den verschiedenen Fördersäulen.** Auf [www.startchancen-schulen.de](http://www.startchancen-schulen.de) werden ab Juni/Juli 2024 Schulen, Kommunen und Ministerien Ideen und zugleich Kooperationspartner finden können, die zur jeweiligen Schule und ihren Bedarfen passen. Die Angebote werden nach den Fördersäulen I–III gegliedert sein.

**Aufruf an Verbände, Vereine, Unternehmen und Einzelpersonen.** Ob Spitzenverbände, Vereine, Unternehmen oder Einzelpersonen – alle, die sich im Bereich der schulischen Bildung dafür einsetzen, dass Schulen Orte der Bildung und Chancengerechtigkeit werden, können dem Bündnis kostenlos beitreten, um auf der Informationsplattform über ihre Angebote zu informieren. Egal ob der deutschlandweit wirkende Verband für Musikschulen, der auf Landesebene agierende Inklusionsverein, das regionale Nachhilfe-Institut oder die Logopädin im benachbarten Stadtteil – für das Startchancen-Programm sollen alle Angebote aufgezeigt und damit die Kräfte vernetzt werden.

**Gründerin und Geschäftsführerin Dr. Anne Werz:** „Das »Bündnis Startchancen-Schulen« vernetzt, macht Bildung zum gesamtgesellschaftlichen Auftrag und trägt dazu bei, dass die 20 Milliarden Euro dort ankommen, wo sie gebraucht werden: bei den Schülerinnen und Schülern der Startchancen-Schulen. Ich lade alle ein, die sich für Teilhabe und Bildung engagieren und einsetzen, dass wir gemeinsam daran arbeiten, dass Zukunft für alle möglich wird.“

### **Mehr Infos**

Wer über das »Bündnis Startchancen-Schulen« seine Angebote aufzeigen will, kann sich unter folgendem Link registrieren: <https://startchancen-schule.de/registrierung/>. Ein Gremium befindet über die Aufnahme in das Bündnis.